



# Vereinsnachrichten

## Namen, Neuigkeiten

Am 14. April feier Klemens Göttke seinen 70. Geburtstag. 85 Jahre alt wird am 21. April Joseph Bauer. Den beiden Geburtstagsjubilaren gratulieren wir recht herzlich und wünschen weiterhin alles Gute.

Im Schülerkurs an der Hauptschule Emmastraße erreichten folgende Teilnehmer die Note sehr gut: Nils Main (202 Anschläge/Minute), Aicha Elouariachi (117), Anna Tamasova (93), Viktoria Sabelfeld (64) und Nico Brumma (65).

## Bezirksmeisterschaften 2006

Bei den Bezirksmeisterschaften am 11. März 2006 in Bottrop erreichten die Schreiber unseres Vereins folgende Ergebnisse:

### **Tastschreiben – Jugendliche**

1. Ricarda Lampret 249 Anschl.

### **Textbearbeitung und –gestaltung – Jugendliche**

1. Ricarda Lampret 87 Korr.

### **Kurzschrift**

Prak. 2	Min.	Silben	F.	Note
Hans Beckmann	6	260	7	1
Alfred Bomanns	5	240	1	1
Ursula Schätzmann	4	220	20	3
Hildegard Beckmann	3	200	17	4

### **Prak. 1**

Jutta Spiller	5	160	12	3
Bärbel Cygan	4	145	5	2
Rita Kirsch	4	145	11	3

### **Mannschaftswertung – Kurzschrift**

Platz 3	Prak. 2	875 Punkte
Platz 5	Prak. 1	422 Punkte

### **Schnellschreiben - Erwachsene**

	Anschl.	Fehler	Note	Punkte
Frauke Haußmann	4400	0	1	4400
Alfred Bomanns	4151	2	1	3951
Ursula Schätzmann	1868	1	1	1768

### **Schnellschreiben – Jugendliche**

Ricarda Lampret	2486	2	1	2286
-----------------	------	---	---	------

### **Mannschaftswertung**

Platz 4	12.405 Punkte
---------	---------------

### **Perfektion – Erwachsene**

Alfred Bomanns	3916 Anschl., 3 F., 2416 Punkte
----------------	---------------------------------

### **Textbearbeitung und –gestaltung - Erwachsene**

Frauke Haußmann	77 Korr., 1 F., 7.450 Punkte
-----------------	------------------------------

**Textbearbeitung und –gestaltung – Jugendliche**

Ricarda Lampret

77 Korr., 7 F., 5.950 Punkte

**Kombinationswertung**

3. Alfred Bomanns 11.121 Gesamtpunkte

8. Ursula Schätzmann 7.768 Gesamtpunkte

**Bundesjugendschreiben 2006**

An dem im Auftrag der Deutschen Stenografenjugend durchgeführten Bundesjugendschreiben 2006, das mit einem Vereinsleistungsschreiben verbunden war, beteiligten sich 10 Stenografen, 6 Tastschreiber und 5 Teilnehmer in der Autorenkorrektur.

Die Ergebnisse der jugendlichen Teilnehmer:

**Altersgruppe A (Jahrgang 1980 – 1985)****Tastschreiben**

Arndt, Norman 327 Anschläge

**Autorenkorrektur**

Arndt, Norman 47 Korrekturen

**Altersgruppe B (Jahrgang 1986 – 1987)****Kurzschrift**

Lampret, Ricarda 3. Min. 200 Silben

**Tastschreiben**

Lampret, Ricarda 243 Anschläge

**Autorenkorrektur**

Lampret, Ricarda 73 Korrekturen

**Altersgruppe F (Jahrgang 1994 und jünger)****Tastschreiben**

Lampret, Verena 130 Anschläge

**Autorenkorrektur**

Lampret, Verena 21 Korrekturen

**Bundesjugendschreiben 2006 verbunden mit einem Vereinsleistungsschreiben****Kurzschrift (steigende Ansagen)**

Nr.	Name		Silben	Fehlerpunkte	Note
1	Kirsch, Almuth	S	260	11	2
2	Bomanns, Alfred	S	220	0	1
3	Schätzmann, Ursula	S	200	1	1
4	Lampret, Ricarda		200	13	3
5	Cygan, Bärbel	S	160	0	1
6	Spiller, Jutta	S	160	1	1
7	Kirsch, Rita	S	145	1	1
8	Dallmann, Ines	S	130	1	1
9	Kischporski, Jutta	S	90	1	1
10	Faber-Tiemann, Sabine	S	90	2	2

**Tastschreiben**

Nr.	Name		Anschl./Min.	Fehler	Note	Punkte
1	Hausmann, Frauke	S	404	1	1	3.939
2	Arndt, Norman		327	1	1	3.167
3	Letzel, Theresia	S	313	4	2	2.727
4	Lampret, Ricarda		243	3	2	2.125
5	Schätzmann, Ursula	S	195	7	4	1.254
6	Lampret, Verena		130	1	1	1.202

## Autorenkorrektur

Nr.	Name		Korrekturen	Fehler	Note	Punkte
1	Hausmann, Frauke	S	75	1	1	7.250
2	Lampret, Ricarda		73	3	2	6.550
3	Letzel, Theresia	S	51	2	2	4.600
4	Arndt, Norman		47	1	2	4.450
5	Lampret, Verena		21	3	3	1.350

## Studienfahrt ins Baltikum (Litauen, Lettland, Estland)

30.09.2005: Pünktlich - wie immer - starten wir von GE-Buer nach Kiel. Hier angekommen, haben wir noch etwas Zeit, um Kiel zu erkunden. Um 21:00 Uhr geht es auf die Fähre, die uns nach Litauen - unsere 1. Station - bringen soll. Es ist eine LKW-Fähre, nicht sehr komfortabel, aber geräumige Kabinen. Dafür lernen wir aber das Verhalten der arbeitenden baltischen Bevölkerung kennen. Nach einer ruhigen Nacht auf hoher See und einem guten Frühstück treibt es die Sonnenhungrigen, trotz des Windes, an Deck. Nach 22 Stunden Seefahrt erreichen wir Klaipeda, die einzige Hafenstadt Litauens. Hier empfängt uns unsere Reiseleiterin Irina, die uns die nächsten Tage begleiten wird.



02.10.05: Heute ist ein Ausflug zur Kurischen Nehrung - Memelland - angesagt. Mit Bus und Fähre erreichen wir unser Ziel. Die Kurische Nehrung gehört zu den eigenwilligsten Küstenregionen der Ostsee. Sie ist ein "langgestreckter Sandkasten", der bis zur russischen Grenze reicht. Die Dünen sind bis zu 60 m hoch. Kurenkräne fahren über das Haff. Es ist sehr fischreich. Thomas Mann hatte hier ein Sommerhaus, das heute für Tagungen zur Verfügung steht.

Die Fahrt geht weiter nach Nidda (Nidden), den Hauptort der Nehrung. Hier besuchen wir ein Bernsteinmuseum - Bernstein ist das Gold des Baltikums -. Wer möchte, darf einen Bernsteinschnaps probieren (in Wodka aufgelöste Bernsteinstückchen). Sehr gesund!! Jetzt geht es noch zum Hexenberg. Um einen dicht bewaldeten Hügel haben litauische Künstler geschnitzte Holzgeister, Hexen, Kobolde . aufgestellt. Mit Fähre und Bus geht es zurück zum Hotel. Nach dem Abendessen wollen einige Klaipeda schon einmal auf eigene Faust entdecken.

03.10.05 : Zunächst steht die Stadtführung in Klaipeda auf dem Programm. An die deutsche Vergangenheit erinnert noch das rechtwinklige Straßennmuster in der Altstadt. Im Krieg wurden 60 % zerstört. Die bekannteste Sehenswürdigkeit ist "der Simon-Dach-Brunnen mit der Ännchen von Tharau-Figur" auf dem Theaterplatz in der Altstadt.



Am Nachmittag geht es weiter nach Vilnius. Nach der Zimmerverteilung kann jeder schon mal die Stadt erkunden. In dieser Stadt fallen viele junge Menschen auf. Hier herrscht kulturelle Vielfalt. Man spürt den Optimismus. Die Litauer sagen: "Ein Volk - ein Land - ein Litauen"



04.10.05: Bei einer Stadtführung erhalten wir mehr Informationen. Gediminas ist der Gründer der Stadt. Vilnius wird die Perle des Barocks genannt. Die Altstadt ist Weltkulturerbe. Auf dem Kathedralenplatz steht die tempelartige St.-Stanislaus-Kathedrale mit dem freistehenden Glockenturm. Sie wurde auf den Steinen der 1. christlichen Kirche gebaut. Mitten in der Altstadt befindet sich die orthodoxe Nicolaikirche.

Von 96 Synagogen wurde nach dem Krieg eine wieder aufgebaut. Unter russischer Herrschaft waren die meisten Kirchen geschlossen. Sie wurden als Lagerhallen und Museen entfrem-

det. Am Rande der Stadt imponiert die reich verzierte Backsteinfassade der St.-Annen-Kirche. Sie bildet ein gotisches Ensemble mit der großen schlicht gehaltenen Bernhardinerkirche.

Das Tor der Morgenröte ist das einzig erhaltene Stadttor aus dem 16. Jh. Darin befindet sich ein berühmtes Marienbildnis.

Wir verabschieden uns schon ein wenig von Litaun. Doch ein Abstecher zum "Berg der Kreuze" ist noch ein Muss. Seit der Zarenzeit ist dieser Berg ein Wallfahrtsort. Die Atheisten zerstörten ihn zweimal. Er wurde immer wieder hergerichtet. Über 50.000 Kreuze sollen hier stehen und es werden täglich mehr. Dadurch wächst das Selbstbewusstsein der Menschen.

Ein Gang über diesen Berg ist schon sehr beeindruckend, mitunter auch unheimlich!

Spät abends erreichen wir Riga. Nach einer herausragenden fahrerischen Leistung von Jürgen haben wir auch den Parkplatz am Hotel erreicht. Wir werden schon erwartet.



05.10.05: Irina übernimmt die Stadtführung, es ist ihre Heimatstadt. Riga ist das Tor zur westlichen Welt. Sie ist eine mondäne Großstadt. Vier Brücken über den Rigefluss verbinden die Stadtteile. Uns begrüßen die Bremer Stadtmusikanten, da Bremen die Partnerstadt ist. Das historische Zentrum ist Weltkulturerbe.

Keine europäische Metropole besitzt mehr Jugendstilhäuser aus dem 19. Jh. Eysenstein hat besonders große Mietshäuser im Jugendstil gestaltet.

Wir besichtigen den Dom, es ist der größte Kirchenbau des Baltikums. "Drei Brüder", so werden die drei ältesten Wohnhäuser aus Stein bezeichnet. "Große und Kleine Gilde", das waren die Treffpunkte für die Kaufmannsvereinigungen mit deutschen Vorfahren. Wohlhabende Händler gehörten zur großen, einfachere Krämer zur kleinen Gilde. Letten waren in keiner Gilde vertreten.

Die Petrikirche ist Rigas höchste Kirche und bestimmt die Stadtansicht. Das einzig erhaltene Stadttor ist das Schwedentor, das durch ein Wohnhaus gebrochen wurde. Vor dem 42 m hohen Freiheitsdenkmal "Lettland - Kurland" patrouilliert eine Ehrenwache.

Der deutsche Dichter Herder lebte fünf Jahre in Riga. Er übertrug die ersten lettischen Lieder in deutscher Sprache.

Während der Weiterreise machen wir einen Zwischenstopp im Gauja-Nationalpark. Es ist der größte Park des Baltikums. In Sigulda wird eine Fotopause eingelegt. Zu sehen sind die Ordensburg und mittelalterliche Gebäude. Auf dem Weg nach Turaida entdecken wir die Gutmannshöhle. Mit einer Höhe von 10 m ist sie die höchste lettische Höhle. Ihr wird Heilkraft nachgesagt. Auf einer Bergkuppe erreichen wir die Ruinen der Bischofsburg Turaida. Einige Teile sind noch zu besichtigen. Dann gibt es da noch den Liederberg. Zum 150. Geburtstag Barons wurde eine Skulpturenlandschaft aufgebaut. Diese Landschaft wird auch "Himmel der Folklore" genannt. 30.000 lettische Lieder trug Barons zusammen.

Nun geht die Fahrt direkt zu unserem Hotel in Tallin. Nach dem Abendessen steht der Abend zur freien Verfügung.



06.10.05: Für den heutigen Ausflug in den Lahemaa-Nationalpark empfängt uns der Reiseleiter - der Name ist mir leider entfallen -. Dieser Park wurde vor 30 Jahren angelegt. Eine wunderschöne Buchtenlandschaft erwartet uns. Die Küste schiebt sich fingerartig in die Ostsee. Die Bucht ist übersät mit großen, groben Findlingen und Seegras. Schön erhaltene deutsch-baltische Gutshäuser sind zu sehen. Wir besichtigen das barocke Adels- haus "Palmse" und das Gutshaus "Sagadi". Hier kann man das Leben deutscher Gutsbesitzer in Estland nachvollziehen. Nach diesem erlebnis- und aufschlussreichen Tag verbringt jeder den Abend auf seine Weise.

07.10.05: Zunächst fahren wir zu dem Denkmal für die verschollenen Seeleute. Es steht direkt an der Ostsee. Nicht weit davon entfernt befindet sich die Sommerresidenz Zar Peter des Großen, die er für seine Frau Katharina errichten ließ. Heute beherbergt sie ein Kunstmuseum. Den schönen Schlosshof ziert am Ende ein Neptunbrunnen.

Nun fährt uns der Bus ins Zentrum. Hier beginnt Irina mit der Stadtführung. Tallin ist die

Stadt des Mittelalters. Sie ist zweigeteilt. Die Oberstadt mit dem Domberg beherbergt das estnische Parlament. Über Treppen und Gassen ist der Domberg mit der Unterstadt verbunden. Eine Stadtmauer umgibt die Stadt. Die Altstadt gehört zum Weltkulturerbe.



Der größte erhaltene Turm ist der "Lange Hermann". Imposant ist auch die orthodoxe Alexander-Newski-Kathedrale. In der Unterstadt hatten sich die Handwerker niedergelassen. Sie waren in Gilden zusammengeschlossen. Das Haus der "Großen Gilde" war das Vereinshaus der mächtigsten Kaufmannsorganisation. Im "Schwarzhäupterhaus" versammelten sich die ledigen Kaufleute. Der Marktplatz ist die Bühne der Bürger. Hier befindet sich u. a. das gotische Rathaus und die 600 Jahre alte Apotheke. Auch der Besuch des Textil- und Wollmarktes lohnt sich!! Abschließend besuchen wir noch die Gesangsarena, in der auch der Song-Contest stattfand. Weltweit bekannte Künstler sind hier aufgetreten.

Am Nachmittag konnte jeder für sich noch einmal Abschied nehmen, ehe es um 16:00 Uhr zum Schiff ging. Hier verabschieden wir Irina und bedanken uns für wunderschöne Tage.

Die Fähre ist der totale Gegensatz zu der ersten. Es gibt sehr viele Angebote, jeder konnte für sich wohl etwas finden. So nimmt unser Vorsitzender zu vorgerückter Stunde sehr erfolgreich an einem "JEKAMI"-Wettbewerb teil. Einige Passagiere müssen allerdings wegen des Musiklärms auf ihre Nachtruhe verzichten. "Des Einen Leid ist des Anderen Freud"!

08.10.05: Nach einer wiederum ruhigen Überfahrt erreichen wir Stockholm. Mit dem Bus fahren wir nach Lund zu unserer letzten Zwischenstation.

09.10.05: Mit dem Bus geht es jetzt über die OERESUND-Brücke (von deren Bau - unterlegt mit entsprechenden Daten und Zahlen - uns Frau Rose sehr interessant berichtet) nach Rodby. Von dort bringt uns die Fähre nach Puttgarden. Wir erreichen abends wohlbehalten unseren Ausgangspunkt GEBuer.

Wunderschöne, unterschiedliche Landschaften und Städte haben wir gesehen. Jeder wird für sich entscheiden, welches Land sehenswerter ist. Fest steht, das Baltikum ist eine Reise wert!

Die nächste Studienfahrt führt vom 30.09. - 07.10.06 nach Kroatien.

Melden auch Sie sich an!!



## Termine

**23.04.2006**

Mitgliederversammlung DStB, Rheine

**06.05.2006**

Bezirkstag Teutoburger Wald, Haltern am See

**23.05.2006**

"Tag der offenen Tür" anlässlich des 60-jährigen Bestehens (10 - 14 Uhr)

**24.05.2006 bis 27.05.2006**

Deutsche Meisterschaften, Goslar

**01.07.2006**

5. Deutsche Seniorenmeisterschaften, Rastatt

**23.09.2006 bis 24.09.2006**

116. Westdeutscher Stenografentag, Buer

**30.09.2006 bis 07.10.2006**

Studienfahrt Kroatien

**04.11.2006**

18. Bundespokalschreiben, Gießen

**27. 01.2007**

Jahreshauptversammlung Bezirk Rhein-Ruhr, Marl

**16.05.2007 bis 19.05.2007**

Deutsche Meisterschaften, Rheine

**21.07.2007 bis 27.07.2007**

46. Interstenokongress, Prag

**03.11.2007**

19. Bundespokalschreiben